

Windbüchse - eine Erfindung von Otto von Guericke

1672 beschrieb Otto von Guericke seine Forschungsergebnisse z.B. über seine Versuche mit der Windbüchse, eine Vorrichtung, mit der man Geschosse beschleunigen konnte, durch die Druckdifferenz vom vorher erzeugten Vakuum und einströmender Luft (Luftdruck). Durch seine vielen Vakuumversuche gewann er viele bahnbrechende Erkenntnisse über den leeren Raum. Damit war z.B. die Grundlage für den Bau von Luftgewehren geschaffen und für viele andere heute genutzte Anwendungen.

Seine Windbüchse bestand aus einem Metallrohr, welches mit Fett und Leder vorn und hinten vakuumdicht verschlossen wurde. An einem angebrachten Stutzen wurde ein Schlauch befestigt, der das Rohr mit seiner Hand-Vakuumpumpe mit Ventil, verband.

Windbüchsen wurden für die Jagd-, Übungs- und Kriegszwecke genutzt. Besonders bei der Jagd waren fehlende Rauchentwicklung und Mündungsblitz sowie der nicht so starke Mündungsknall von Vorteil, Vögel wurden nicht aufgeschreckt. So konnte auch unbemerkt aus dem Hinterhalt geschossen werden.

Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/windb%C3%BCchse>,2016-04-20

<https://www.prophysik.de/details/phuiznews/7486091/GuerickesWindbuechse.html>, 2016-04-20

https://www.lda-lsa.de/landesmuseum_fuer_vorgeschichte/fund_des_monats/2012/april,2016-04-21

<https://www.gyko.schule.ping.de/index.php?page=vakuumkanone>,2016-04-21